

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Jugend und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische

# Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXVI.  
Band

Direktion: **Henn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 5.—, per Jahr Fr. 10.—  
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonzeile, bei grösseren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 15. April 1920.

**Wochenspruch:** Reichtum treibt und bläht, hat mancherlei Gefahren,  
Und vielen hats das Herz verdreht, die weiland wacker waren.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 9. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. J. Härtlimann & Co.

für zwei Autoremisen Seestraße 321, 3. 2; 2. D. H. Oprecht, R. Staub, R. Zollinger, Ulrich & Pfister für Einfriedungen Leimbachstraße 92, 94, 100 und 104, 3. 2; 3. P. Sponar für einen Umbau Burlindenstraße Nr. 42, 3. 3; 4. Gebr. Iseli für ein Lagergebäude Neugasse 248, 3. 5; 5. Gschwind & Higi für eine Autoremise Schanzackerstraße 12 und Einfriedungen Blümisalp-/Schanzackerstraße, 3. 6; 6. Villen-Baugesellschaft für ein Einfamilienhaus Waidstraße 15, 3. 6; 7. G. Ruoff für eine Autoremise Wolfsbachstraße Nr. 9, 3. 7; 8. D. Zollinger für einen Um- und Aufbau Zeltweg 74, 3. 7; 9. E. Kaufmann für eine Dachwohnung Utoquai Nr. 37, 3. 8.

Für den Ausbau der Polizeikaserne in Zürich wird vom Regierungsrat beim Kantonsrat ein Kredit von 300,000 Fr. nachgesucht.

Eine neue Baugenossenschaft. Dieser Tage konstituierte sich aus den Reihen der Beamten und Angestellten der Eidgenössischen Postverwaltung, der Schweizerischen Bundesbahnen und des Kantons Zürich in

Wallisellen eine Baugenossenschaft unter dem Präsidium von Herrn Würgler.

Bauliches aus Rüti (Zürich). Die Kirchgemeindeversammlung Rüti beschloß den Ankauf der Liegenschaft "Glärnischblick" für 60,000 Fr. als Pfarrhaus für den zweiten Pfarrer. Die Umbaute wird weitere 15,000 Fr. erfordern.

Erstellung einer neuen Schiebanlage in Wädenswil. Die Gemeindeversammlung genehmigte den Antrag des Gemeinderates auf Errichtung einer neuen Schiebanlage im Kostenbetrag von 80,000 Fr.

Bautätigkeit in Basel. Nach dem kürzlich erfolgten Abbruch der alten Liegenschaften Grenzacherstraße 116 bis 124 hat auf dem Abbruchareal eine rege Bautätigkeit eingesetzt. Es werden daselbst acht Wohnhäuser erstellt, davon sind zurzeit vier im Aufbau begriffen. An der Berglingerstraße sind von fünf geplanten Einfamilienhäusern vier in Angriff genommen worden. Zwei demnächst unter Dach kommende Wohnhäuser befinden sich an der Wetttsteinallee. Ein weiteres neuerrichtetes Wohnhaus ist an der Färberstraße. Auf dem Abbruchareal an der Greifengasse ist mit dem Bau eines Geschäfts- und Wohnhauses begonnen worden. Am Sägergässlein beginnt der Aufbau eines großen Geschäftshauses. An der Sandgrubenstraße sind zwei große Lagerschuppen erstellt worden; eine große Magazinbaute befindet sich noch im Bau. An der Luftgasse hat der Aufbau eines grösseren Anbaues an ein Bankgebäude begonnen. Die abgebrochene Liegenschaft Kohlenberg 15 wird wieder

von neuem aufgebaut. An der Lautengartenstraße wird an die Liegenschaft Nr. 23 ein großer Flügelanbau vorgenommen. Ein großes Geschäftshaus für alkoholfreies Restaurant und Wohnungen ist an der Dornacherstraße im Bau begriffen. An der Mönchsbergerstraße haben die Arbeiten für fünf zu erstellende Einfamilienhäuser begonnen. Im Aufbau begriffen ist auch ein Wohnhaus an der Elsässerstraße. Für ein großes Geschäfts- und Lagerhaus werden unweit davon die Kellergräben vorgenommen. Auch an der Fabrikstraße sind noch größere Bauten in Arbeit. Auf ein Bürogebäude an der Vogesenstraße ist ein Stockaufbau im Gange, ein weiterer Stockaufbau erfolgte auf einer Liegenschaft an der Birmannsgasse. Am Morgartenring sind die ersten vier im Rohbau erstellten Wohnhäuser zu erwähnen. Demnächst wird daselbst eine starke Bautätigkeit einsetzen. Eine Flucht von mehreren im Aufbau begriffenen Einfamilienhäusern befindet sich an der Neuweilerstraße. Am Laupenring haben für sieben zu erstellende Wohnhäuser die Kellergräben begonnen. Zu erwähnen sind noch: Das bis zu ansehnlicher Höhe gediehene elektrische Kraftstationsgebäude an der Birs, sowie der nun beim beginnenden ersten Stockwerk angelangte Polizeiposten-Neubau an der Hardstraße.

Zurzeit erfolgt nun der Abbruch der zur Greifengasse-Korrektion notwendigen Liegenschaften: Untere Rheingasse 2 und 4, sowie Greifengasse 3 und 5. Mit dem Abbruch der Liegenschaft Greifengasse 5 wurde mit der Befestigung des Häuserkomplexes begonnen.

**Ein neues Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerkes in Basel.** Da das bisherige Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerkes an der Steinentorstrasse in der ehemaligen Brauerei Merian, trotz allen Umbauten zu klein geworden ist, schlägt der Regierungsrat dem Grossen Rat vor, auf dem bereits hiesfür angekaufte Grundstücke an der Margarethenstrasse einen Neubau zu errichten und das bisherige Gelände andern Verwaltungszwecken zuzuwenden. Die Anlage wird ein dreistöckiges Verwaltungsgebäude, ein zweistöckiges Magazin mit Zählerabteilung und eine Werkstatt mit Zählerabteilung und eine Werkstatt mit Schopsanbauten umfassen. Die Fassaden sollen einfach aber einheitlich ge-

staltet und durch eine auf einem Sockelgeschoss sich erhebende Pilastereinteilung, sowie durch einen Giebel im Mittelbau belebt werden. Gefordert wird ein Kredit von 2,380,000 Fr. auf Rechnung des Anlagekapitals des Elektrizitätswerkes, der auf die Jahre 1920 bis 1922 angemessen zu verteilen wäre.

**Kunstmuseumsbauten in Basel.** Der Regierungsrat legt dem Grossen Rat einen Spezialbericht zum Budget vor, in dem an Hand von Berechnungen der Kunskommission, der Rechnungskommission und des Initiativkomitees, auseinandergesetzt wird, daß mit den Bauten für das Kunstmuseum einstweilen nicht begonnen werden können.

**Wohnhäuser für die Polizeimannschaft in Riehen-Basel.** Auf dem bereits hiesfür erworbenen Terrain am Chirschona- und Leimgrabenweg in Riehen sollen für das dort stationierte Polizeipersonal zwei Einzelhäuser und zwei Doppelwohnhausgruppen mit 13 Dreizimmerwohnungen erstellt werden, um der Wohnungsnott dieser Beamten, die auch in Riehen besteht, abzuhelfen. Der vom Grossen Rat geforderte Kredit von 45,500 Fr. soll dazu dienen, vorläufig das kleinste, ein Zweifamilienhaus, zu bauen.

**Die Landhauskolonie in Reinach (Baselland), am Fuße des südlichen Ausläufers des Bruderholzes,** eine ländliche Siedlung, die eine glückliche Lösung des Gartenstadtproblems im kleinen darstellt, hat in den letzten Monaten einen weiteren Ausbau erfahren. Zwei neue komfortabel eingerichtete Doppelvillen und zwei Einzelvillen von je fünf Zimmern nebst Küche, Badezimmer, geräumigen Mansarden und Kellern sind zum Verzuge fertig gestellt worden. Um die in einfachem, gefälligem Stil erbauten Landhäuser ziehen sich große mit hübschen Einfriedigungen abgeschlossene Bier- und Nutzgärten, ein rationell angelegtes Straßennetz, das mit den Landstrassen Basel-Reinach und dem lehrgenannten Dorfe in Verbindung steht, ermöglicht den freien Verkehr. Damit ist nun auch der stadtwärts gelegene vordere Teil der Kolonie ausgebaut. Weitere Villenbauten gegen den Bruderholzberg hin sind projektiert; auch für das Landhaus eines Arztes wurde zwischen der Kolonie und dem Dorfrand Reinach ein geeigneter Platz reserviert. Gegen die Landstraße zu hat die Kolonie durch eine mit Pergola und Ruheplätzen kombinierte Einfriedigung einen architektonisch wirkungsvollen Abschluß gefunden. Die ganze Anlage der Villenkolonie, die vom Architekt Emil Dettwiler in Basel erbaut wird, ist der ländlichen Umgebung glücklich angepaßt.

**Der Kurort Dürstel bei Langenbruck (Baselland)** ging durch Verkauf an die Basler Au-Gesellschaft über. Die amtliche Fertigung erfolgte zum Preise von 190,000 Franken ohne Inventar. Die Wirtschaft wird nun eingehen und die Gebäudeleichten werden zur Aufnahme erholungsbefürftiger Basler-Kinder eingerichtet. Das Bauerngut werden die früheren Besitzer als Pächter weiterbewirtschaften.

**Wohnungsnot in St. Gallen.** Der Vorstand der Freisinnig-demokratischen Partei der Stadt St. Gallen hat nach einem Referat von Stadtrat Dr. Nügeli und Diskussion eine Resolution über die Bekämpfung der Wohnungsnot angenommen, worin die Gründung und Förderung gemeinnütziger Baugenossenschaften begrüßt wird. Es sei eine moralische Pflicht der besitzenden Klassen, besonders der Industrie, diese Aktion durch ausgiebige finanzielle Beteiligung zu unterstützen, während andererseits eine wesentliche Voraussetzung für eine wirksame Bekämpfung der Wohnungsnot in der Hebung der Arbeitsfreudigkeit und im Verzicht auf ungerechtfertigte Verkürzung der Arbeitszeit im Baugewerbe bestehet. Die

**VEREINIGTE  
DRAHTWERKE  
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE  
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDREHEREI

BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT

BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL  
BIS ZU 300 mm BREITE

VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDEAUSTELLUNG BERN 1914

## Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

■■■■■ Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Selnau 3636 ■■■■■

Lieferung von:

# Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarbon Teerfreie Dachpappen

4418

Wiederbelebung der privaten Bautätigkeit wird durch einen gerechten Ausgleich zwischen den Mietzinsen der bestehenden Wohnungen und den erhöhten Baukosten der neuen Wohnungen im Sinne einer Verbilligung der letztern angestrebt werden müssen. Demselben Ziel wird auch die Verbilligung der Baupreise durch technische Vereinfachungen und baupolizeiliche Erleichterungen zu dienen haben.

**St. Gallische Eisenbahnprojekte.** In St. Galler Verkehrskreisen ist das schon anläßlich des Baues der Bodensee-Toggenburgbahn aufgetauchte Projekt einer Bahmlinie Neßlau-Wildhaus-Buchs zur Verbindung der Toggenburger mit der Rheintalllinie neuerdings aufgegriffen worden. Die Linie soll als elektrische Schmalspurbahn erstellt werden und eine Spurweite von 1 m haben; ihre Betriebslänge beträgt rund 32 Kilometer. Die Bahn wird auf eigenem Tracé erstellt, hat Steigungen bis zu 60% und kulminiert bei Wildhaus mit 1081 m über Meer. Sie soll verschiedene höhere Kunstbauten, mehrere Tunnels und Brücken, erhalten; die Zahl der Stationen beträgt sieben (ohne die Haltestellen). Die Baukosten inklusive Rollmaterial werden auf 9 Millionen Franken geschätzt; die Rentabilitätsberechnung schätzt die Jahreseinnahmen auf 800,000 Fr., wovon vier Fünftel auf den Personenverkehr entfallen; die Ausgaben werden auf 500,000 Fr. veranschlagt, sodaß ein Betriebsüberschuß von 300,000 Fr. verbliebe. Die neue Linie würde an die Stelle der bestehenden Postautomobilkurse treten. Die ihrem Bau entgegenstehenden Schwierigkeiten sind vorzugsweise finanzieller Natur.

**Bauliches aus Beinwil (Aargau).** Die Gemeindeversammlung beschloß die Errichtung einer Kirchhofanlage im Kostenvoranschlag von 10,000 Franken. Ferner wurde für den Umbau des Armenhauses ein Kredit von 56,000 Fr. bewilligt.

**Völkerbundspalast in Genf.** Der Plan, den Genfer Völkerbundspalast am See in der Aufliegemeinde Gentod zu errichten, ist gefährdet; denn infolge der Verzögerung des Beitrittes der Schweiz sind die Verkaufsrechte auf jene Liegenschaft dahingefallen, und es fragt sich, ob der nötige Grund und Boden in jener stark mit vornehmen Privatgütern besetzten Gegend sich nun noch erwerben ließe. Bis auf weiteres wird die Arbeitskommission des Völkerbundes ihre Bureaus im Institut Thudichum einrichten, während der Völkerbundsrat selber die Räumlichkeiten im umgebauten Hôtel des Bergues beziehen soll, die für die Piccard-Pictet-Gesellschaft bestimmt waren.

## Der Postcheckverkehr.

Wenn ich anschließend an meine vorausgegangenen Artikel über „Buchhaltung“ und „das Lohnbuch“ einige Worte über das Wesen des Postchecks schreibe, geschieht dies in der Überzeugung, allen meinen Berufskollegen und weitern Gewerbekreisen, die nicht schon mit der Materie vertraut sind, etwas Nützliches zu bieten.

Der Postcheckdienst ist in der Schweiz im Jahre 1906 eröffnet worden und hat sich überaus rasch entwickelt. Schon im ersten Betriebsjahr entstanden 3190 Konti mit einem Jahresumsatz von 451 Millionen Franken. Heute, nach 14 Jahren beläuft sich die Zahl der Konto-inhaber auf über 31,000 und der Jahresumsatz auf rund 15½ Milliarden Franken. In der Entwicklung des Postcheckdienstes steht die Schweiz unter allen Ländern Europas an erster Stelle. Haben wir doch in unserm kleinen Lande 24 Bureau, während Deutschland nur 14, Frankreich deren 10 hat, in Österreich, Ungarn, Belgien und Luxemburg nur eines besteht. Frankreich führte den Postcheckdienst erst im Januar 1919 ein. In der Einrichtung begriffen ist er in den Niederlanden und in Skandinavien.

Eine andere erfreuliche Tatsache ist das Ergebnis der Statistik, daß in der Schweiz auf 1000 Einwohner 7,66 Einwohner ein Postcheckkonto besitzen, während in Deutschland auf 1000 nur 4 fallen. Der Krieg hat deutlich den Wert des Postcheckdienstes für die Kaufmannschaft gezeigt, indem die Kalamität des Mangels an Metallgeld durch den bargeldlosen Zahlungsverkehr des Postcheck bei weitem nicht so empfunden wurde wie ohne die Postcheckeinrichtung. Somit ist der Postcheckverkehr zu einem großen volkswirtschaftlichen Moment geworden, da er die Notenzirkulation vermindert und den Bedarf an Hartgeld, wofür wir in der Schweiz das Metall aus dem Auslande beziehen müssten, einschränkt.

Eine weitverbreitete Ansicht ist, der Postcheckverkehr sei ein Privileg der Kaufmannschaft und des Großhandels. Auch hört man sehr oft sagen, der Postcheckverkehr sei kolossal kompliziert, sodaß er nur für durch

## Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern uns neben der genauen neuen stets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Expedition.